

Hilfe DiReKt

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Mitgliederzeitschrift 22. Jg., Heft 2, Winter 2018



Engagement
gewürdigt

Erster Azubitag
beim DRK

Starke Teams
im Wettbewerb

Editorial	2
Engagement	3
Azubitag	4
Im Gespräch	5
Spenden	6
Rückblicke	8
Aktuelles	10
Wissenswertes	11
Jubiläen	12
Kita-Alltag	13
Rechtsecke	14
Starke Teams	15
Einblicke	16
Informiert	20
Rätsel	22
Ansprechpartner	23



IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32, 07749 Jena

Tel.: 03641 400-0 Mail: info@drk-jena.de
Fax: 03641 400-111 Web: www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan (Öffentlichkeitsarbeit)

Bildnachweis:

DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

Kaum ein Schlagwort wird derzeit öfter in gesellschaftlichen Debatten erwähnt, als das der Digitalisierung. 140 Computer, 90 Laptops, 330 Smartphones, rund 3.000 E-Mails täglich, gut 8.000.000 Megabytes an produktiven Daten und über 250 Angriffe im Jahr durch Viren auf unsere Netzwerke.

Was klingt wie Zahlen eines mittelständischen IT-Dienstleisters sind tatsächlich die Werte des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda und seiner Tochtergesellschaften. Wo bleibt da die Menschlichkeit? Müssen unsere Mitarbeiter jetzt immer und überall für jeden erreichbar sein? Löst irgendwann die Technik den direkten menschlichen Kontakt zu den engagierten und hilfsbereiten Mitarbeitern unter der Flagge des Roten Kreuzes ab? Diese Fragen sind absolut berechtigt und werden von uns sehr ernst in alle Überlegungen einbezogen. Unsere Antwort jedoch lautet: Nein. Bei jeder Konzeption zu einem neuen Projekt stehen am Anfang immer drei Fragen: Wie kann das Projekt das Leben der Menschen verbessern? Wie können unsere Mitarbeiter das gesteckte Ziel erreichen und wie können wir sie dabei bestmöglich unterstützen?

Und genau hier setzt der digitale Veränderungsprozess an. Er hilft dem Mitarbeiter, möglichst wenig Zeit für die Planung und Dokumentation seiner Arbeit aufwenden zu müssen. Er hilft, schnellen Zugriff auf genau die Informationen zu erhalten, die ihm gerade helfen, seinen Dienst von Mensch zu Mensch bestmöglich zu erfüllen. Jene Mitarbeiter haben auch in unserer oft als schnelllebig und hektisch empfundenen Welt die Möglichkeit, ihr Hauptaugenmerk darauf zu legen was wirklich zählt - der Mensch gegenüber.

Wir nutzen Digitalisierung aber nicht ausschließlich, um uns selbst zu helfen. Wir bieten auch Hilfestellung für zahlreiche Menschen, denen diese neue Welt scheinbar fremd und undurchschaubar wirkt. So haben in unseren Kursangeboten unzählige Menschen den Schritt in das digitale Zeitalter gewagt und sich damit in vielen Bereichen des Lebens neue Möglichkeiten erschlossen.

Digitalisierung wird den Kontakt Face-to-Face, also von Mensch zu Mensch, nach unseren Werten und Vorstellungen nie ersetzen. Sie wird uns jedoch, bei bewusstem Umgang, viele Dinge im Leben erleichtern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe und eine gute Vorweihnachtszeit mit der Besinnung auf das wirklich Wichtige. Trauen Sie sich ruhig einmal, nicht erreichbar zu sein und erreichen Sie dadurch langfristig mehr.

Herzlichst Ihr Sebastian Wächter

Vorstandsmitglied

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Ehrenamtspreis

Auch in diesem Jahr hat der DRK-Landesverband Thüringen wieder ganz besonders engagierte ehrenamtliche Helfer im Erfurter Kaisersaal im Rahmen eines festlichen Ehrenamtsballs öffentlich gewürdigt.

Aus den Händen von Christian Carius, Präsident des DRK-Landesverbandes Thüringen, erhielt **Michael Götz** als Kreisbereitschaftsleiter des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda, für sein über 20-jähriges Wirken beim Roten Kreuz die höchste Auszeichnung des Abends - den Ehrenamtspreis 2018 in Form einer Henry Dunant Büste für herausragende Verdienste

rund um die Thüringer Rotkreuzarbeit.

Zuvor wurden weitere ehrenamtliche DRK-Helfer aus den fünf Rotkreuz-Gemeinschaften Wasserwacht, Bereitschaften, Bergwacht, Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie Jugendrotkreuz ausgezeichnet. Darunter **Kay König**, Vizepräsident des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda, mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Thüringen.

Wir finden: Gut gemacht! Die Auszeichnung haben sich beide Helfer mehr als verdient. Ein ganz großes Dankeschön für das langjährige Engagement, den unermüdlichen



Einsatz, die gemeisterten Herausforderungen und natürlich die viele Freizeit, die investiert wurde. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre.



Ich **DANKE** allen Mitarbeitern und Helfern unseres Kreisverbandes ganz herzlich für ihren großartigen Einsatz im vergangenen Jahr. Mein Dank gilt darüber hinaus unseren Fördermitgliedern und Spendern sowie Freunden und Geschäftspartnern, die durch ihr Wohlwollen und ihre Aufgeschlossenheit mitgeholfen haben, die vielfältigen Aufgaben des Roten Kreuzes zu unterstützen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2019!

Ihr Gerhard Bayer
Präsident des DRK-Kreisverbandes

Ein starkes Team

Ende September fand beim DRK-Kreisverband erstmalig ein Azubi-Tag aller drei Lehrjahre statt. An der Veranstaltung beteiligten sich 24 Auszubildende aus den Bereichen Rettungsdienst sowie ambulante und stationäre Pflege. Hauptziel war es, den Austausch zwischen den Jugendlichen zu fördern und den Teamgedanken, unabhängig von Lehrjahr und Ausbildungsberuf, in den Mittelpunkt zu stellen. Neben fachlichen Inhalten wurde den Auszubildenden eine Menge Spaß, Raum für Kreativität und Eigenverantwortung geboten.

Durch viele Gruppenarbeiten zu ganz unterschiedlichen Themen war der Tag sehr abwechslungsreich und spannend. Jeder profitierte von den Angeboten und konnte für seine Persönlichkeit sehr viel mitnehmen. Und auch der DRK-Kreisverband gewann durch die Beiträge der Azubis wertvolle Rückmeldungen und interessante Erkenntnisse, die für die weitere Arbeit genutzt werden können. Dafür ein ganz großes Dankeschön.

Auf dem Programm standen verschiedene Workshops. Zunächst präsentierten die Azubis gegenseitig ganz kreativ ihren Ausbildungsberuf, so dass jeder einen guten Einblick in den fremden Berufsalltag erhielt. Anschließend wurden die unterschiedlichen Ausbildungsberufe in Kleingruppen gemischt. Gemeinschaftlich und in einem starken Team entwickelte der DRK-Nachwuchs Ideen und Konzepte, wie neue Azubis an den Kreisverband herangeführt werden können, wie diese Zielgruppe in den Medien optimal erreicht werden kann und wie ein Messestand konzipiert werden sollte, um ein junges Publikum zu begeistern. Die Ergebnisse wurden anschließend den beiden anderen Teams präsentiert.

Nach einer ausgiebigen Stärkung am Grill ging es zum Höhepunkt des Tages - die gemeinsame Outdoor-Aktion, die allen unheimlich viel Spaß machte. Hier spielten die Jugendlichen in drei Teams

gegeneinander „Escape Game“ - ein Spiel gegen die Zeit. Entlang einer vorgegebenen Route mussten spannende Rätsel gelöst werden. Unterstützt wurden die einzelnen Gruppen dabei von einem iPad, einem Roadbook und dem Spielleiter, der über einen Chat für Fragen zur Verfügung stand.

Die durchweg positiven Rückmeldungen aller Auszubildenden lassen darauf schließen, dass es auch im nächsten Jahr wieder einen Azubi-Tag geben wird. Schließlich erlebten sich die Teilnehmer als Gemeinschaft und entwickelten ein konstruktives soziales Miteinander als Basis für eine gute Zusammenarbeit.

Aber auch während der Ausbildungszeit werden die Azubis im DRK-Kreisverband nicht allein gelassen. Die „Neuen“ werden schrittweise an die Ausbildung herangeführt und die „Alten“ lernen, Zug um Zug mehr Verantwortung zu übernehmen. Mit Hilfe von interessanten Projekten und abwechslungsreichen Einsätzen in den Fachbereichen werden die Azubis auf das zukünftige Berufsleben vorbereitet.

Bewerbungen für eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft oder zum Notfallsanitäter für das kommende Ausbildungsjahr werden bereits gern angenommen. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung werden übrigens alle Azubis vom DRK-Kreisverband in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Eigene Nachwuchskräfte sind schließlich die Zukunft.

Kontakt

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Personalmanagement

Dammstraße 32, 07749 Jena

Tel.: 03641 400-408

E-Mail: bewerbung@drk-jena.de

Web: www.drk-jena.de



Interview



Angélique Hain (18) ist Pflegefachkraft-Azubi im 2. Lehrjahr. Die theoretische Ausbildung absolviert sie an der Staatlichen Berufsbildenden Schule für Gesundheit und Soziales in Jena. Ihre praktische Ausbildung durchläuft sie beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda - als eine von aktuell 31 Azubis.

- ● ● **Angélique, was war der Grund für Ihre Berufswahl?**
Ich bin mit dem Berufsbild der Altenpflege aufgewachsen, da viele aus meiner Familie ebenfalls in der Pflege tätig sind. Daher wusste ich schon ganz früh, dass ein sozialer Beruf genau das Richtige für mich ist.
- ● ● **Warum haben Sie sich beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda beworben?**
Auf der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb waren mir mehrere Dinge wichtig. Ich wollte einen guten und etablierten Arbeitgeber in der Region finden, bei dem ich Verantwortung übernehmen kann und nach der Ausbildung übernommen werde. Das Rote Kreuz kannte ich bereits durch Erfahrungsberichte und wusste daher, dass mir hier ganz viele Einsatzmöglichkeiten geboten werden. Ich habe mich für die stationäre Pflege im Seniorenheim Am Kleintal entschieden.
- ● ● **Wie sieht Ihre tägliche Arbeit im Seniorenheim aus?**
Meine Aufgaben sind ganz vielfältig. Im Vordergrund steht die Hilfe für die Bewohner, morgens hauptsächlich bei der Körperpflege. Dabei unterstütze ich und bin beim Waschen, Eincremen und Haare kämmen behilflich. Daneben leiste ich auch Hilfe zur Selbsthilfe, indem ich die Senioren anrege, viele Dinge selbst durchzuführen. Im hauswirtschaftlichen Bereich übernehme ich Tätigkeiten wie die Frühstückszubereitung. Daneben führe ich alltägliche Arbeiten durch, wie die vom Arzt angeordnete Behandlungspflege.
- ● ● **Was mögen Sie besonders an Ihrer Ausbildung?**
Ich freue mich über die Anerkennung, die ich von den Bewohnern erhalte. Wenn ich ihnen beispielsweise helfen kann, ihre Selbstständigkeit zu bewahren und die Übungen funktionieren, die ich als Teil der aktiven Pflege mit einbaue.
- ● ● **Was würden Sie jemanden empfehlen, der eine Altenpflege-Ausbildung plant?**
Wenn man in der Betreuung und Pflege alter Menschen arbeitet, sollte man keine Berührungsängste anderen Menschen und vor allem älteren Menschen gegenüber haben und auch viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Offenheit mitbringen.
- ● ● **Würden Sie die Ausbildung noch einmal beginnen?**
Ja, auf alle Fälle!
- ● ● **Entspricht die Ausbildung Ihren Erwartungen?**
Voll und ganz. Obwohl man sich wirklich viel theoretisches Wissen aneignen muss. Dabei ist es sehr hilfreich, dass jeder Azubi einen Mentor hat. Das ist eine Fachkraft, die ihm mit Rat und Tat zur Seite steht und die Ausbildung intensiv begleitet. Außerdem können jederzeit die Lehrer an der Berufsschule kontaktiert werden. Diese haben nicht nur ein offenes Ohr für Anliegen, sondern können auch immer mit den aktuellen Pflegestandards weiterhelfen.
- ● ● **Was war das bisher schönste Erlebnis während Ihrer Ausbildung?**
Eigentlich ist alles super. Ich habe bisher keine schlechten Erfahrungen gemacht. Ich mag meine Arbeit auf Wohnbereich 6 sehr. Die schönsten Momente sind, wenn ich die Freude und Dankbarkeit der älteren Menschen spüre. Das ist auch der Grund, warum ich einen sozialen Beruf gewählt habe. Ich wollte eine Aufgabe, die mich erfüllt und Anderen hilft. Für mich ist aber auch die Motivation durch das Team wichtig. Ich gehe glücklich nach Hause, wenn mir neue Aufgaben zugetraut wurden und ich gelobt werde. Wir erleben hier tolle Momente. Deshalb ist Altenpflege für mich eher eine Berufung als ein Beruf.

Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen Angélique weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Ausbildung!

Andere Länder - andere Lieder

Große Freude herrschte bei den großen und kleinen Sternschnuppen, als Vertreter vom Allianz Kinderhilfsfonds einen großzügigen Spendenscheck in Höhe von 2.500 EURO an die betriebsnahe ZEISS-Kita übergaben, damit die Kinder auf musikalische Weltreise gehen können.

Durch die finanzielle Unterstützung konnten zwei Gitarren, ein Boomwhackers-Set, eine Klacks-Box, ein Xylophon, Rhythmik-Instrumente, ein Gong, Mikrophone, Stoffe

und Materialien zum Instrumentenbau, ein Podest für den Gruppenraum sowie Fachliteratur freudestrahlend und dankbar angeschafft werden.

Der Allianz-Spendentopf wird jährlich aufs Neue ausschließlich durch freiwillige Spenden von Mitarbeitern und Allianz-Vertretern gefüllt. Bei der Auswahl der Spendenempfänger wird primär auf eine nachhaltige Wirkung der gemeinnützigen Projekte Wert gelegt.



Ein Jahr lang werden die Mädchen und Jungen eine musikalische Weltreise erleben und dabei erfahren, wie Kinder in anderen Kulturen spielen, singen und tanzen. Sie lernen Begrüßungsgesten und wichtige Rituale anderer Länder kennen, machen Erfahrungen mit Instrumenten aus aller Welt, bauen landestypische Instrumente nach und musizieren damit.

Die Kita Sternschnuppe wird durch die Nähe zu ZEISS regelmäßig von Kindern sehr unterschiedlicher Nationalitäten besucht. Die Pädagogen erleben immer wieder, wie neugierig sie in Bezug auf die verschiedenen Herkunftsländer sind.

Schließlich gehen Kinder ganz unbefangen mit Besonderheiten anderer Kulturen um, sind interessiert an fremden Lebensweisen und vorurteilsfrei gegenüber den Menschen anderer Länder.

Da die 32 Sternschnuppen, darunter vier Kinder aus anderen Herkunftsländern, auch große Freude an Musik, Rhythmus, Bewegung und Darstellung haben, wird das Thema auf musikalischer Ebene aufgegriffen und ausgebaut. Auch wenn Kinder eine Sprache inhaltlich nicht verstehen, nehmen sie Sprachmelodien fremdartiger Lieder schnell auf und spüren deren Rhythmus. Durch das Projekt lernen sie die Länder sowie Sprachen verschiedener Kontinente kennen und beschäftigen sich mit Bewegungs- und Sprachspielen aus unterschiedlichen Kulturen. Gleichzeitig kommen sie mit einfachen Rhythmus-Instrumenten in Berührung. Durch öffentliche Auftritte werden zudem das Selbstbewusstsein sowie der Teamgeist gestärkt.

Mit einem wunderschönen musikalischen Programm bedankten sich die Kinder für die Unterstützung.

Sonnensegel für die Wirbelwind-Kinder

Und auch in der Tröbnitzer Kita Wirbelwind war die Freude groß, als der Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Wolfgang Fiedler im Beisein von Ministerin Heike Taubert sowie Vertretern vom

Elternbeirat einen großzügigen Scheck für zwei Sonnensegel übergab. Diese konnten aufgrund der Gewährung einer Zuwendung aus den Überschüssen der Staatslotterie angeschafft werden.



Bei einem Rundgang erklärte Leiterin Kristin Bauer den Gästen das Kita-Konzept der integrativen kneippzertifizierten Einrichtung mit viel Bewegung an der frischen Luft. Die neuen Funktionsbereiche mit zahlreichen Lernanreizen stießen dabei auf große Begeisterung. Schließlich werden durch das neue Raumkonzept die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Im Atelier, dem Rollenspielraum, in der Forscherwerkstatt, der Kinderküche oder im Baubereich mit gemütlicher Kuschel- und Leseecke können die Mädchen und Jungen eigenständig und selbstbestimmt ihrem Spiel-, Bewegungs- und Forschungsinteresse nachgehen. So werden Potentiale zum richtigen Zeitpunkt entdeckt, entfaltet und gefördert.



Nähmaschine für Patchworkgruppen

Insgesamt 30 kunstvoll genähte Kuscheldecken sowie kleine Socken und Mützen haben die kreativen Damen der vier DRK-Patchworkgruppen wieder an die Jenaer Frühchenstation übergeben. Gedacht sind sie für die aller kleinsten Erdenbürger, die einen viel zu frühen Start ins Leben hatten und im Uniklinikum betreut werden. Die Decken erhalten die Eltern als Abschiedsgeschenk, wenn sie nach einem mehrmonatigen Klinikaufenthalt endlich mit ihren Babys nach Hause gehen können. Bereits seit vielen Jahren werden die bunt gesteppten Quilts, die Geborgenheit und Wärme spenden, von den fleißigen Hobbynäherinnen an die Station übergeben.

Regelmäßig treffen sich die ideenreichen Frauen, um gemeinsam für den guten Zweck zu nähen. Jede Decke ist ein Unikat und mit ganz viel Herzblut und Liebe hergestellt. Die Eltern sind immer sehr dankbar und auch die Schwestern auf Station wissen die

Arbeit zu schätzen, dass macht die Nährunde glücklich und spornt an, weiterzumachen.

Damit auch weiterhin die Nähmaschinen rattern können, gab es ein besonderes Geschenk für die Hobbynäherin zur Übergabe - nämlich eine neue Nähmaschine, die Dank eines Spendenaufrufs auf der Frühchenstation angeschafft werden konnte. Den größten Betrag übernahm Peter Specht von der gleichnamigen Optikmaschinen GmbH & Co. KG aus Jena als betroffener Angehöriger. Vielen Dank dafür!

Schwester Kerstin von der Neonatologie nahm im Rahmen einer gemütlichen Kaffeerunde im Rotkreuzzentrum freudestrahlend die kuscheligen Decken, Mützen und Söckchen in Empfang und war sich ganz sicher, dass die besonderen Geschenke in Ehren gehalten werden.

Soziales Engagement & sportlicher Einsatz

Auch in diesem Jahr standen die DUALINGO Schul- und Kita-Kinder für den traditionellen Benefizlauf gut vorbereitet in den Startlöchern, um für einen guten Zweck Kilometer zu sammeln. Im Vorfeld waren sich alle einig, dass für ein soziales Projekt in der Region gelaufen wird. Die DUALINGOs entschieden sich für den NABU.

Die jungen Sportler ließen sich vom Regen nicht abschrecken und liefen auf der 1.000 Meter langen Runde innerhalb von einer Stunde insgesamt 1.182,5 km. Bei der offiziellen Scheckübergabe konnten dann stolze 2.500 EURO an den NABU für den Kauf weiterer Naturschutzflächen auf dem Windknollen überreicht werden.



Smartphone- und Tabletschulung für Großeltern

Was für die Enkel selbstverständlich ist, ist für die Großeltern mit viel Geduld, Umdenken und notwendiger Offenheit verbunden: der Umgang mit Smartphones und Tablets. Damit der Einstieg leichter gelingt, gaben Medienmentoren des Seniorenbüros in Kooperation mit dem Landesfilmdienst Thüringen Senioren in einer kostenfreien „Großelternschulung“ Starthilfe.

Von grundlegenden Funktionen über die Bedienung bis hin zu fremden Begrifflichkeiten wurde den 15 Teilnehmern alles nähergebracht, was moderne Smartphones und Tablets zu bieten haben. Praktische Übungen rundeten den Kurs ab, der die Basis

für die Smartphone-Schulungen in den verschiedenen DRK-Begegnungszentren gelegt hat. Aufgrund der großen Nachfrage gab es bereits zwei weitere Einsteigerkurse. Außerdem wird es Anfang 2019 eine neue Schulung für Medienmentoren geben, um noch mehr Ehrenamtliche darin fit zu machen, Senioren in allen Fragen der alltäglichen Nutzung von digitalen Geräten, Medien und Mediendiensten intensive Hilfestellung und Unterstützung zu geben sowie auf lauernde Gefahren hinzuweisen. Im Vorfeld findet Anfang Dezember ein zweiter digitaler Stammtisch zum Thema „sicher online einkaufen“ statt. Per Skype werden wieder Experten zugeschaltet sein.

Kurzzeitpflege-Einrichtung eröffnet

Als erfahrener Anbieter sozialer Dienstleistungen mit bedarfsgerechten Wohn- und Versorgungsformen für ältere Menschen hat der DRK-Kreisverband zum 1. September eine solitäre Kurzzeitpflege-Einrichtung mit 18 Plätzen im Eisenberger Waldklinikum eröffnet. Dass dieses Angebot vor allem im ländlichen Bereich dringend benötigt wird, zeigt die hohe Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen im Saale-Holzland-Kreis. Die frisch renovierten Zimmer sind bereits alle belegt.

Die offizielle Eröffnungsfeier fand im Beisein vieler Gäste am 21. September in den Räumlichkeiten im Waldklinikum Eisenberg statt. Die Einrichtung wurde an diesem Tag offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Nach bewegenden Begrüßungs- und Dankesworten gab es Führungen durch den neuen Wohnbereich. Mitarbeiter des Pflegeteams sowie der Leiter der Einrichtung standen für Fragen und persönliche Gespräche zur Verfügung.

Kurzzeitpflege ist eine Leistung der Pflegekasse, die beantragt werden kann, wenn man zeitlich befristet auf pflegerische Hilfe angewiesen ist. Zum Beispiel nach einem Klinikaufenthalt, beim Warten auf einen Reha-Platz oder wenn pflegende Angehörige vorübergehend verhindert sind und daher keine Pflege und Betreuung gewährleistet ist. Das Angebot kann für maximal acht Wochen pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden. Die Pflegekasse übernimmt hierbei die Kosten in Höhe von 1.612 EURO. Der Betrag kann sich durch nicht genutzte Mittel der Verhinderungspflege verdoppeln.

Die neue DRK-Einrichtung wird in der vierten Etage des Eisenberger Waldklinikums separat betrieben. Dieser Bereich ist ausschließlich auf die besonderen Bedürfnisse von Gästen in der Kurzzeitpflege ausgerichtet. Dort können empfohlene Maßnahmen vom Klinik- oder Rehabilitationsaufenthalt für die weitere Versorgung unter bestmöglichen Bedingungen fortgeführt werden. Die neun geräumigen Doppelzimmer mit eigenem Bad

sind hell und gemütlich eingerichtet. Der großzügige Gemeinschaftsraum unterstreicht die Wohnatmosphäre und fördert die Geselligkeit. Ein gut strukturierter Tagesablauf sorgt für körperliches und seelisches Wohlbefinden und hilft, Fähigkeiten und Ressourcen zu erhalten, auszubauen oder zu reaktivieren. So entsteht Geborgenheit, die für die Senioren ganz wichtig ist.

Durch die persönliche Atmosphäre, eine kompetente fachliche Beratung sowie eine enge Verzahnung der umfangreichen DRK-Angebote wird ein unterstützender Beitrag für eine langfristige häusliche Versorgung geleistet. Die enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit dem Waldklinikum sind zudem ein großes Plus.

Ein Team von 15 Mitarbeitern betreut die Gäste rund-um-die-Uhr. Um diesen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten, gibt es neben der professionellen pflegerischen Versorgung und persönlichen Zuwendung auch eine individuelle Alltagsbegleitung sowie ein abwechslungsreiches Freizeitangebot.

Neben der Kurzzeitpflege bietet der DRK-Kreisverband mit ambulanter Pflege, Tagespflege, verschiedenen Wohnformen sowie umfangreichen Serviceangeboten, wie Essen auf Rädern und Hausnotruf, auch weitere Entlastungs- und Unterstützungsangebote in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis an.

Kontakt Kurzzeitpflege

DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Kurzzeitpflege im Waldklinikum Eisenberg

Christian Ehlert (Pflegedienstleiter)

Klosterlausnitzer Straße 81, 07607 Eisenberg

Tel.: 036691 88 36 93

E-Mail: kurzzeitpflege.eisenberg@drk-jena.de

Web: www.drk-jena.de

Der erste Gästebucheintrag. Was für ein großartiges Dankeschön - er hat das gesamte Team sehr berührt!

Nach meinem Krankenhausaufenthalt sollte ich für 4 Wochen nach Hause gehen bis zum nächsten Operationstermin. Als ich dies wahr machte ich mir Gedanken wie dies gehen sollte, da bei mir zu Hause durch meine Behinderung die Möglichkeit und der Platz zur Pflege nicht bestand. Meine Frau und Tochter konnten sich in Stoffmuck und Umgebung um einen Platz in der Kurzzeitpflege zu bekommen, leider war alles belegt oder schon vorplatziert.

Frau Reufzig vom Sozialdienst des Waldkronkrankenhauses gab uns den Rat das zum 1. September das Rote Kreuz auf einer kurzzeitbedon Station eine Kurzzeitpflege eingerichtet habe. Daraufhin verhandelte meine Tochter mit Herrn Ehlert dem Leiter der Einrichtung und erledigte mit Ihm die Formalitäten.

Am 1. September brachten mich die Schwester der Station 1B dann hierher, wo ich sehr freundlich von Herrn Ehlert und Annette sehr nett empfangen wurde. Zum Kaffeetrinken gab es einen schönen Kuchen. Für Unterhaltung sorgten die beiden Ergotherapeudinnen Sophia und Martina, mit Wädeln wir Sitzgymnastik, Parkbesuche, Spiele und uns auch im Kuchenbacken übten.

Unsere FSJ-lerin Marei half uns stets. Ich möchte mich bei der Leitung und den Schwestern: Annette, Silvana, Peggy, Julia, Melanie, Christin, Sandra und Christian und Gerald für die freundliche und nette Art bedanken.

Hatte ich ein Teil so richteten mich Annette, Peggy und Silvana stets wieder auf, denn es blieb nicht, das man einmal einen Durchzügler hatte. Die Gemeinschaft mit den anderen Leidensgenossinnen- und -genossen hat mir sehr viel Trost gegeben.

Ihr ward alle sehr Prima!!! Ich und bestimmt auch viele Andere werden Euch weiterempfehlen.

Nochmal vielen Dank und bleiben Sie liebes Personal der Kurzzeitpflege stets behütet und beschützt

Michael Wälsche
aus Wälsche 1-273/16



Quartiersentwicklung im Rosepark

Selbstbestimmt in der eigenen Wohnung leben und bei Bedarf Hilfe und Unterstützung erhalten - davon profitieren die Bewohner im Rosepark ATRIUM. Die ersten Senioren zogen Mitte Dezember 2017 in das bereits sanierte Bestandsgebäude in Jena Nord ein. Inzwischen hat sich viel getan.

Nach umfangreicher Anlauf-, Konzept-, Planungs- und Erschließungsphase sind nun endlich die Weichen für den Neubau von Quartier IV - Rosepark ATRIUM gestellt. In einer feierlichen Zeremonie wurde symbolisch der erste Stein für den neuen Gebäudekomplex an der Naumburger Straße gesetzt und eine Zeitkapsel versenkt. Nach Abschluss aller Baumaßnahmen im Rosepark ATRIUM werden im Herbst 2020 insgesamt 69 altersgerechte Wohnungen bezugsfertig sein. Neben dem Senioren Wohnen und einer Begegnungsstätte wird das Quartier IV dann um eine Tagespflegeeinrichtung und eine ambulant betreute Wohngemeinschaft erweitert.

Die DRK-Begegnungsstätte im fast vollständig vermieteten Bestandsgebäude hat sich als Ort der Geselligkeit, Aktivität



und umfassenden Hilfe etabliert und fördert das Miteinander der Bewohner. Gemeinsame Ausflüge und Feste lassen zudem keine Einsamkeit aufkommen. Und auch die Senioren selbst sind aktiv und engagieren sich für ihre Nachbarn. So organisierte eine Mieterin kürzlich eine Stadterkundung für Zugezogene, damit diese sich in ihrer neuen Heimat besser zurechtfinden. Natürlich hatte sie als Einheimische auch jede Menge Tipps und Anekdoten im Gepäck.

Die eigentliche Führung begann am Uni Hauptgebäude. Dann ging es am roten Turm vorbei zur versteckten Flora Apotheke und zum Wochenmarkt mit Spezialitäten aus der Region. Über den Eichplatz ging es weiter zum Johannistor. Letzte Station war dann die Wagnergasse. Nach einer Stärkung in der Goethe Galerie ging es gut gelaunt und bestens informiert mit der Straßenbahn zurück nach Jena Nord. Die kurzweilige Stadtführung bestärkte alle Neu-Jenaer in ihrer Entscheidung, in die Saalestadt gezogen zu sein.



Singkreis im Bürgertreff

Gemeinsames Singen bringt Freude und Farbe in den Alltag - das sagten sich zehn sangesfreudige Senioren und reaktivierten unter der Leitung von Peter Mühle im September den Singkreis im DRK-Bürgertreff. Jeden zweiten Donnerstag trifft sich die Runde von 16- 17 Uhr, um gemeinsam zu singen und dabei die Gesellschaft zu genießen. Das Repertoire ist vielseitig, von bekannten Volksliedern bis hin zum Einstudieren neuer Texte - ganz nach den Vorlieben und Wünschen der gesangsfreudigen Teilnehmer. Wer gern mit einstimmen möchte, ist jederzeit herzlich willkommen.



Kontakt

DRK-Bürgertreff

Bettina Melzer
Franz-Kugler-Straße 9
07749 Jena
Tel.: 03641 69 74 26
E-Mail: bettina.melzer@drk-jena.de
Web: www.drk-jena.de

Vorsorgevollmacht und Pflege

Jeder kann - unabhängig vom Alter - in Situationen geraten, in der andere für ihn entscheiden müssen. Vollmachten und Verfügungen helfen, damit das auch im eigenen Sinne geschieht.

Mit einer Vorsorgevollmacht wird eine Vertrauensperson festgelegt, die stellvertretend handelt, Entscheidungen trifft und Verträge abschließt, wenn man dazu nicht mehr in der Lage ist. Sie kann jederzeit entzogen oder inhaltlich verändert werden. Mit der Vorsorgevollmacht ist der Bevollmächtigte sofort handlungsfähig - was insbesondere im Notfall sehr wichtig sein kann. Angehörige sind keine gesetzlichen Vertreter und gelten daher nicht automatisch als bevollmächtigt.

Eine Vorsorgevollmacht kann sich auch auf Entscheidungen zum Thema Pflege beziehen. Deswegen ist sie besonders für all diejenigen wichtig, die regeln wollen, wie sie später gepflegt werden möchten. In der Vollmacht für die Pflege wird im Einzelnen festgelegt, für welche Aufgabenbereiche sie gilt und welche Befugnisse der Bevollmächtigte haben soll, z.B. wann und wie der Einzug in ein Seniorenheim erfolgen soll, welche Sachen mitgenommen werden oder was besonders wichtig ist. Es kann auch bestimmt werden, dass man möglichst lange zu Hause gepflegt werden möchte.



Nicht verwechseln!

Eine Patientenverfügung ist nicht das gleiche wie eine Vorsorgevollmacht. In ihr wird geregelt, welche ärztlichen Maßnahmen zur medizinischen Versorgung gewünscht und welche abgelehnt werden. Dabei sollte jeder Hinweis so genau wie möglich sein und soll Ärzten und Angehörigen helfen, Entscheidungen zu treffen, wenn man dazu nicht mehr in der Lage ist. Da nicht alle medizinisch denkbaren Möglichkeiten in der Verfügung abgehandelt werden können, sollte eine möglichst klare Richtung und Beschreibung vorliegen.



SANITÄTSHAUS REHA *aktiv* 2000

Hier finden Sie uns:

- | | | | |
|-------------------|---------------------|------------|-------------------------|
| ● Hauptverwaltung | Platanenstraße 2 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 3036 4700 |
| ● Im Postcarré | Engelplatz 8 | 07743 Jena | Tel.: 03641 / 699 699 |
| ● Im Ärztehaus | Camburger Straße 87 | 07743 Jena | Tel.: 03641 / 2399 836 |
| ● Im Uniklinikum | Am Klinikum 1 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 3036 50 |

www.reha-aktiv2000.de

www.lauflabor-jena.de

10 Jahre Kita DUALINGO

Am 1. Oktober 2008 öffnete die Kita DUALINGO ihre Pforten, so dass jetzt auf ganz besondere Weise der runde Geburtstag gefeiert werden konnte.

Für die Kinder gab es eine kurzweilige Theateraufführung. Die Erzieher schlüpfen in die Rolle des Grüffelos und begeisterten die Mädchen und Jungen als kleine Maus, Fuchs, Schlange, Eule und natürlich des gefürchteten Monsters mit feurigen Augen, schrecklichen Klauen, einer grässlichen Tatze und einer giftigen Warze im Gesicht. Am Ende forderte das Publikum natürlich mit viel Applaus eine Zugabe.

Und dann gab es auch noch eine zweite Überraschung - einen kunterbunten Geburtstagskuchen, der zur Freude der Kinder auch gleich angeschnitten wurde. Hmmm, lecker - und Happy Birthday!



25 Jahre DRK-Familienberatung

Bereits seit 1993 können Kinder, Jugendliche, Eltern und andere an der Erziehung und Betreuung von Kindern beteiligte Personen die Angebote der Familienberatungsstelle mit Sitz in Kahla und Eisenberg in Anspruch nehmen.

Die Familienberatung versteht sich als erste Anlaufstelle für Eltern und Kinder, um ohne großen Aufwand Probleme zu erkennen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Ein Antrag muss hierfür nicht gestellt werden - ein Anruf genügt. Im ersten Gespräch wird der jeweilige Hilfebedarf ermittelt und anschließend das weitere Vorgehen festgelegt. Seit zwei Jahren findet zudem jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im Eisenberger Rotkreuzhaus eine offene Sprechstunde für ausführliche Anmeldegespräche, Kurzberatungen, Interventionen bei Krisen oder Fragen im Hinblick auf das Umgangs- und Sorgerecht statt.

Der Kontakt zur Beratungsstelle erfolgt auf rein freiwilliger Basis, eine Ausnahme besteht nur dann, wenn eine Gefährdung des Kindeswohls erkennbar ist. Eltern können sich darauf verlassen, dass alles was sie in den Gesprächen den Fachkräften anvertrauen, durch eine gesetzliche Schweigepflicht geschützt ist.

Jährlich werden von den sieben Fachkräften, bestehend aus Heilpädagogen, Psychologen und Sozialpädagogen, rund 500 Fälle betreut. Dabei sind Verlauf und Länge des Beratungsprozesses sehr unterschiedlich. In manchen Situationen genügen ein paar Impulse, so dass die Familien ihren Alltag wieder gut bewältigen können. In anderen Familien wiederum sind die Problemlagen aber auch sehr komplex und es bedarf einer längeren und umfassenderen Begleitung.

In 25 Jahren ist eine Menge gewachsen, es hat sich viel verändert und weiterentwickelt. Vermehrt werden in den letzten Jahren Eltern betreut, die nach einer Trennung und einem familiengerichtlichen Verfahren mit der Auflage an die Beratungsstelle verwiesen wurden, sich zum Wohl ihrer Kinder friedlich über Umgangs- und Betreuungszeiten sowie Erziehungsfragen zu einigen und an ihrem Verhältnis zueinander zu arbeiten. Die Beratungsanlässe sind sehr vielfältig: Erziehungsfragen, familiäre Konflikte, Schwierigkeiten zwischen Eltern und Kindern, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten, Schulprobleme, Konflikte zwischen Ehepartnern, die sich auf die Kinder auswirkten, Schwierigkeiten bei den Umgangsregelungen für die gemeinsamen Kinder sowie Kindeswohlgefährdung. In den meisten Fällen wenden sich heute Eltern oder Personensorgeberechtigte an die Beratungsstelle, gefolgt von sozialen Diensten und Institutionen, ehemaligen Klienten, dem Gericht oder der Staatsanwaltschaft, Kitas und Schulen sowie dem Gesundheitswesen. Fallbezogene Kooperationen bestehen mit dem Jugendamt, Lehrern, Erziehern, Kinderärzten sowie Psychotherapeuten.

Um die vielfältigen Aufgaben erledigen zu können, ist ein aktives soziales Netzwerk nötig. Daher waren 25 Jahre ein schöner Anlass, DANKE zu sagen. Dem zuständigen Jugendamt in Eisenberg, allen Kooperationspartnern und natürlich auch allen Kindern, Jugendlichen und Eltern. Danke für das gegenseitige Vertrauen und all die bisher geleistete Zusammenarbeit.

Junge Menschen zu erreichen, sie darin zu unterstützen und zu begleiten, ihr Leben zu wagen, wird auch in den nächsten Jahren eine der wichtigsten Aufgaben der DRK-Beratungsstelle sein.

Ökologie in der Kita

Auch in der Zukunft werden starke Menschen gebraucht, die sich Herausforderungen stellen und Ziele verantwortlich verfolgen. In der Kita Sternschnuppe wird die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sehr ernst genommen. Die Pädagogen bemühen sich um den Aufbau von Stärke, Durchhaltekraft, Verantwortung und gewissenhafter Mitbestimmung. Neben das sozial verantwortliche Denken und Handeln tritt hier auch eine ökologische Verantwortlichkeit, die in der frühen Kindheit durchaus bereits entwickelt werden kann. Daher werden die Sternschnuppen-Kinder zu einem wertschätzenden Bezug zur Natur sensibilisiert und zum sparsamem Umgang mit Ressourcen bestärkt.

Spielerisch die Natur zu entdecken sowie zahlreiche Erfahrungen und Begegnungen mit der Umwelt zu ermöglichen, gehören in der Sternschnuppe zum pädagogischen Alltag. Die Kinder lernen, kleine Tiere und Pflanzen zu beobachten, deren Leben zu hinterfragen und sie zu schützen. Auf dem Kita-Gelände ist zudem eine Ecke für Gartenarbeit reserviert, auf denen Kräuter und Gemüse sowie die kürzlich gepflanzten Bäume und Sträucher prächtig gedeihen.

Um bei den Kindern ganzheitliche und nachhaltige Lernprozesse optimal anstoßen zu können, bilden sich die Kita-Fachkräfte regelmäßig weiter. Ganz besonders freute sich das Team über den Besuch der beiden Erfinder des Frugema-Kartenspiels. In einem von ZEISS finanzierten hausinternen Workshop bekamen sie aus erster Hand praktische Tipps und Hinweise, wie sie Kinder auf gesunde Lebensmittel sowie deren Entstehung, Pflege und



© Foto: STIFT, Henry Sowinski

Verarbeitung neugierig machen können. Im Gepäck hatte Familie Tonn zehn ihrer beliebten Kartenspiele mit heimischen Obst- und Gemüsesorten sowie verschiedene Spielvarianten für alle Altersklassen.

Das große Engagement der „Haus der kleinen Forscher-Einrichtung“ und die professionelle pädagogische Umsetzung im Bereich naturwissenschaftliche Bildung wurde zudem bei einem Galaempfang der Thüringer Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung in der Weimarahalle öffentlich gewürdigt. Und das zu recht. Schließlich fördert das Sternschnuppen-Team mit äußerst kreativen Projektideen ganz erfolgreich die Neugier, Lern- und Denkfreude der Mädchen und Jungen, die so den kommenden Herausforderungen erfolgreich begegnen können.



Kündigung

Otto Weikopf, Fachanwalt für Arbeitsrecht, beantwortet an dieser Stelle regelmäßig Rechtsfragen aus dem täglichen Leben. Heute geht es um eine interessante Frage aus dem Arbeitsrecht.

Darf einem Arbeitnehmer gekündigt werden, obwohl der Kündigungsgrund nichts mit dem Arbeitsverhältnis zu tun hat?

Grundsätzlich ist dies nicht möglich. Die Straftat muss in aller Regel einen Bezug zum Arbeitsverhältnis haben. Wer also im Betrieb Straftaten begeht, kann entlassen werden, wer dies im Privatbereich tut, in aller Regel nicht.

Allerdings gibt es Ausnahmen: Das außerdienstliche Verhalten des Arbeitnehmers ist zwar grundsätzlich seine Privatsache, die den Arbeitgeber nichts angeht. Etwas anderes kann jedoch gelten, wenn durch das außerdienstliche Verhalten die Interessen des Arbeitgebers stark berührt werden.

Das kann bspw. der Fall sein, wenn das außerdienstliche Verhalten den Betriebsfrieden erheblich stört oder das Ansehen des Arbeitgebers in der Öffentlichkeit (insbes. bei Kunden) massiv beeinträchtigt wird. Es sind also letztlich Fälle, in denen es sich zwar um ein außerdienstliches Verhalten handelt, die aber letztlich doch betriebliche Auswirkungen haben.

Hierzu ein Beispiel: Jemand betrinkt sich und belästigt andere Personen. Ein normaler Arbeitnehmer muss keine Abmahnung oder gar Kündigung befürchten, wenn er in seiner Freizeit in der Kneipe betrunken rumpöbelt. Aber je höher er im Betrieb in der Hierarchie steht, umso mehr muss er sich zurückhalten und umso eher kommen arbeitsrechtliche Konsequenzen für außerdienstliches Verhalten in Betracht, weil sein privates Verhalten aus Sicht der Kunden auf den Betrieb abfärbt.

Aber dies ist in der Regel nur bei einem leitenden Angestellten der Fall. Denn dem Kunden ist es egal, ob sich ein Lagerarbeiter betrunken danebenbenimmt, anders vielleicht bei einem Abteilungsleiter.

Ähnlich ist es bei strafbaren Handlungen. Wenn sich die Straftat gegen den Betrieb richtet, ist die Sache klar: Bei Diebstahl oder Unterschlagung von Betriebseigentum oder bei Körperverletzungen oder schweren Beleidigungen gegenüber Arbeitskollegen, usw. kommt eine Kündigung in Betracht. Dies gilt auch in Fällen eines Arbeitszeitbetruges.

Bei strafbaren Handlungen im Privatbereich ist es jedoch anders. Normale Straftaten ohne betriebliche Auswirkung haben in der Regel keine arbeitsrechtlichen Konsequenzen. Also z.B. nicht eine Trunkenheitsfahrt mit Unfallflucht bei einer Privatfahrt oder bei einem Diebstahl/ Betrug im privaten Bereich.

Rechtsanwälte - Fachanwälte

Weikopf & Coll.



Otto Weikopf

Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Arbeits- und Steuerrecht



Judith Machalett

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familien-
und Medizinrecht



Diana Brückner

Rechtsanwältin

Fachanwältin für
Erbrecht



Katja Funke-Schreinert

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Uwe Baas

Rechtsanwalt

Fachanwalt für
Arbeits- und Sozialrecht

Arbeitsrecht - Familienrecht - Versicherungsrecht - Verkehrsrecht - Sozialrecht - Erbrecht

Wirtschaftsrecht - Grundstückssachen - Gesellschaftsrecht

Thomas-Mann-Str. 13
07743 Jena

Tel.: 03641 46 91 0
Fax: 03641 46 91 20

kanzlei@weikopf.de
www.weikopf.de



Erfolg beim Bundeswettbewerb

Gut vorbereitet vertrat eine Mannschaft der DRK-Bereitschaft Stadtroda Thüringen beim 58. Bundeswettbewerb der Bereitschaften in Siegen und erreichte in der Gesamtwertung Platz 9. Die Landessieger der 19 DRK-Landesverbände wurden ein ganzes Wochenende lang mit ganz typischen Szenarien konfrontiert und mussten zeigen, dass sie als Team zusammenarbeiten können und den alltäglichen Herausforderungen gewachsen sind. Die Siegermannschaft wird Deutschland nächstes Jahr beim Europäischen Erste Hilfe Wettbewerb FACE (First Aid Convention in Europe) vertreten.



Die Gruppen mussten in Begleitung eines ortskundigen Guides einen anspruchsvollen Parcours quer durch die Siegener Innenstadt mit 12 spannenden Aufgaben aus der Ersten Hilfe, dem Sanitätsdienst sowie aus dem Betreuungs- und Technischen Dienst unter den strengen Augen der Schiedsrichter und vieler neugieriger Passanten bewältigen. Ergänzt wurden die Stationen durch interessante Pausenstopps, wie beispielsweise Präsentation der Rettungshundestaffel. Und natürlich diente der Wettbewerb auch wieder der Begegnung und dem Austausch. Rotkreuzler aus ganz Deutschland hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen, wiederzutreffen, auszutauschen, gemeinsam zu feiern und nebenbei das schöne Siegerland zu erkunden.

Die junge DRK-Wettbewerbs-Mannschaft aus Stadtroda erhielt tatkräftige Vor-Ort-Unterstützung aus den eigenen Kreisverbandsreihen und vom Landesverband Thüringen. Die Aktiven aus dem Saale-Holzland-Kreis haben als Team perfekt zusammengewirkt, die Praxisstationen ganz souverän gemeistert und Thüringen

würdig vertreten. Vielen Dank für die Teilnahme und herzlichen Glückwunsch zur guten Platzierung!

Und auch die Jugendrotkreuzler traten zum finalen Bundeswettbewerb an. Auf dem Gelände des Museumsdorfes in Cloppenburg gingen sie am letzten Oktoberwochenende auf Zeitreise und stellten ihr Können in verschiedenen Bereichen unter Beweis. Dabei hatten die Organisatoren wieder realistische Szenarien mit professionell geschminkten Mimen vorbereitet. So mussten beispielsweise Verbrennungen versorgt und Schürfwunden verbunden werden. Gut zuhören musste man an der Klang- und an der Suchtprävention-Station und Geschick war beim Minigolf gefragt. Daneben wartete auf alle Teilnehmer ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit spannenden Aktionen. Mitten unter den 18 Gruppen waren auch Leonie, Bojan, Hanna, Maria, Elisa und Helena vom Stadtrodaer Jugendrotkreuz, die den Landesverband Thüringen vertraten. Herzlichen Glückwunsch zum 13. Platz - wir sind stolz auf euch!

Voller Einsatz der Wasserwachtjugend

Unter dem Motto „Wir bleiben am (Wasser)Ball“ trafen sich JRK-Gruppen der DRK-Wasserwacht Thüringen zum Landeswettbewerb in Bad Salzungen. Dem Leistungsvergleich stellten sich 23 JRK-Gruppen aus 10 Thüringer DRK-Kreisverbänden in den Stufen I (8-10 Jahre), II (11-13 Jahre) und III (14-16 Jahre).

In der Schwimmhalle der Bad Salzunger Werratakaserna mussten zunächst die typischen Disziplinen, wie Kleiderschwimmen,

Transportschwimmen, Rettungsmittelstaffel und Tauchen, absolviert werden. Am Nachmittag erwartete die Teilnehmer im Innenstadtbereich ein anspruchsvoller und praxisnaher Parcours mit Herausforderungen aus den Bereichen Rotkreuz-Wissen, soziales Engagement und Erste Hilfe. Die Wasserwacht Jena war mit einem Team in der höchsten Altersklasse vertreten und erreichte hier den zweiten Platz. Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis - ihr wart wieder ein Spitzenteam!



25 Jahre Sozialpädagogische Familienhilfe

Mit der Übernahme der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) am 1. April 1993 im damaligen Landkreis Jena berät und unterstützt der Geschäftsbereich Kinder, Jugend und Familie, unter der Leitung von Dr. Astrid Weiß, seit nunmehr 25 Jahren Kinder, Jugendliche und Familien.

Das 25-jährige Jubiläum war ein willkommener Anlass, gemeinsam innezuhalten, zurückzublicken und auf die wichtige Arbeit der Fachkräfte aufmerksam zu machen. Und natürlich auch, um dem Team für die hervorragende Arbeit zu danken, die viel Kraft, Beharrlichkeit, Motivation, Verständnis und Empathie erfordert.

In 25 Jahren ist viel gewachsen, es hat sich enorm viel entwickelt und das Team hat sich vergrößert. Gestartet wurde mit zwei Mitarbeitern - heute sind es neun. Viele Praktikanten konnten hier ihre ersten beruflichen Erfahrungen unter professioneller Anleitung sammeln. Um Fachlichkeit und Effizienz dauerhaft zu sichern, nehmen die Mitarbeiter an Supervisionen, Teambesprechungen, Fallbesprechungen, Teamleiterfachzirkeln, Fachtagen sowie beruflichen Fortbildungen teil.

Das Wohl des Kindes - darum dreht es sich beim DRK-Team der Ambulanten Erziehungshilfen. Die Kompetenzen problembelasteter Familien zu stärken ist die wichtigste Aufgabe der Sozialpädagogen, Erziehungswissenschaftler, Psychologen und Pädagogen.

Betroffene Familien können verschiedene Hilfen in Anspruch nehmen, darunter seit 1993 SPFH und seit 1999 Erziehungsbeistandschaft. Im TIPRO, dem tatbezogenen Interventionsprogramm, wird ebenfalls seit 1999 deliktsspezifisch in Einzel- und Gruppenarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die dort ihre gerichtlichen Auflagen und Weisungen erfüllen können. So müssen sich die jugendlichen Straftäter im Aggressionshemmschwellentraining intensiv mit ihren vorwiegend im Bereich der Körperverletzung und Bedrohung begangenen Straftaten auseinandersetzen, wogegen sich der Verkehrsunterricht an Jugendliche und

junge Erwachsene wendet, die im Straßenverkehr strafrechtlich in Erscheinung getreten sind.

Es gibt kein Allgemeinrezept oder spektakuläre Einzelaktionen, mit denen Familien in schwierigen Lebenssituationen geholfen werden kann. Jede Familie ist anders und hat unterschiedliche Probleme. Was da hilft, sind viele eingehende Gespräche und mobilisierende aktive Unterstützung, eine ganzheitliche Sicht auf die individuelle Situation der Familienmitglieder und ein gemeinsam ausgearbeiteter gut strukturierter Hilfeplan. Dank spezieller niedrigschwelliger Angebote und dem wachsenden Bewusstsein, dass es keine Schwäche darstellt, Unterstützung anzunehmen, kann das Team frühzeitig Unterstützung leisten.

Die SPFH hat sich zu einem wichtigen Angebot im System der Erziehungshilfen entwickelt. Derzeit werden jährlich etwa 50 Familien intensiv beraten und individuell begleitet - anfangs waren es gerade mal sechs. Unter praktischer Anleitung werden sie in ihrer Erziehungskompetenz, in der Versorgung des Haushaltes und im Umgang mit ihren finanziellen Belangen unterstützt. Der zeitliche Umfang ist dabei unterschiedlich und richtet sich stets nach den jeweiligen Bedürfnissen der Familien und den Vorgaben des Jugendamtes.

In 26 Fällen der Erziehungsbeistandschaft wurden Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr darin unterstützt, ihren Alltag zu bewältigen sowie Konflikte zu lösen und Ursachen aufzuarbeiten. Dabei wurden die emotionalen und sozialen Fähigkeiten der jungen Menschen sowie ihre Selbstständigkeit gefördert.

Familienübergreifende niedrigschwellige Angebote sind im Laufe der Zeit zu einem festen Bestandteil der Arbeit geworden. Hier erleben begleitete Familien und Einzelpersonen Gemeinschaft, Begegnung, Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitige Unterstützung. So finden regelmäßig jahreszeitlich orientierte Feste sowie Freizeitaktivitäten in den Ferien statt. Daneben gibt es verschiedene erlebnispädagogische Angebote.

Stellen Sie sich vor ...

Sie sind Mutter oder Vater, ihr Partner unterstützt Sie kaum oder hat sich kürzlich von Ihnen getrennt. Sie sind plötzlich vorwiegend alleine für die Kinder verantwortlich. Es ist neu für Sie, sich alleine um Haushalt und Kinder zu kümmern und nebenher auch noch arbeiten zu gehen. Welche finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten es gibt, wissen Sie gar nicht. Es macht sich immer mehr bemerkbar, dass sich Ihre Kinder anders

verhalten - sie hören nicht, weinen und streiten viel. Auch der Kindergarten und die Schule hat Sie schon über Auffälligkeiten angesprochen. Sie merken, wie Ihnen alles über den Kopf wächst, dass Sie den Kindern gegenüber ungeduldiger werden und sie auch anschreien. Sie merken, dass es Veränderungen in Ihrem Alltag und in der Erziehung Ihrer Kinder geben muss und brauchen dabei dringend Hilfe. **Was können Sie tun?**

**1. Anruf beim Jugendamt,
Allgemeiner
Sozialer Dienst**

Guten Tag,
ich brauche Hilfe!



Schön, dass Sie
anrufen. Ich kann Sie zu
Hilfsmöglichkeiten
beraten.



**2. Beratungsgespräch
beim Jugendamt
oder zu Hause**

Ich brauche jemanden,
der mir zeigt, wie ich es besser
machen und was ich noch für
meine Familie tun kann.



Sozialpädagogische Familien-
hilfe ist das Richtige für Sie.
Mit diesem Antrag kann ich für
Sie einen Helfer organisieren.



**3. Einführungsgespräch
mit DRK-Familienhelfer
und Jugendamt**

Guten Tag!



Ich komme jetzt 2 Jahre
lang 1 bis 2 mal pro Woche
für 2 bis 3 Stunden zu Ihnen
nach Hause und helfe.



Wir sehen uns in 8 Wochen
und dann jedes halbe Jahr, um
zu besprechen, wie die
Hilfe läuft.



4. Gespräch mit dem DRK-Familienhelfer

Wo wünschen Sie sich Unterstützung?
Und wie kann ich Ihnen dabei helfen?



Mein Sohn Paul hört gar nicht mehr, seitdem mein Ex-Mann ausgezogen ist. Die Schule hat schon angerufen und gesagt, dass Paul unkonzentriert ist und den Unterricht stört. Der Haushalt wächst mir auch über den Kopf!



Erzählen Sie mir von Ihrem täglichen Leben!
Wie sieht ein gewöhnlicher Tag bei Ihnen aus?



Ich fahre Paul morgens in die Schule und fahre dann weiter auf Arbeit. Nach der Arbeit hole ich ihn direkt wieder von der Schule ab. Und dann fängt das Chaos an. Paul ist oft wütend und schreit viel. Dadurch, dass er viel Aufmerksamkeit fordert, schaffe ich den Haushalt nicht.



Was ist Ihr Ziel?
Wie können Sie es schaffen,
die Situation zu verbessern?



Ich hätte gern eine schöne Zeit
mit meinem Sohn und weniger Stress.
Ich würde ihn gern besser verstehen.
Mehr Zeit und ein geregelter
Tagesablauf würden mir helfen.



Ich finde es gut, dass
Sie Ihr Problem erkennen. Gern können
wir gemeinsam einen Plan erstellen, um
mehr Struktur zu erlangen und Zeit
einzusparen. Was halten Sie davon, einen
Termin für ein gemeinsames Gespräch
in der Schule zu vereinbaren?



Das könnte uns helfen.
Ich rufe heute Nachmittag
gleich in der Schule an.
Vielen Dank!





© Foto: Paul-Philipp Braun



© Foto: Paul-Philipp Braun

Jubiläumsspender und Helfer geehrt

Mit einer großen Ehrungsgala Ende Oktober im Steigerwalder Parksaal in Erfurt hat sich der DRK-Blutspendedienst NSTOB bei mehr als 400 Thüringer Blutspendern sowie Personen, die sich um dieses gesellschaftliche Engagement verdient gemacht haben, bedankt.

Ausgezeichnet wurden Jubiläumsspender, die im vergangenen Jahr mindestens ihre 25. Blutspende beim Roten Kreuz geleistet hatten. Außerdem erhielt Carmen Löffler, die mit Herz und Seele 24 Jahre lang die Blutspendetermine des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda organisiert und betreut hat, aus den Händen von Prof. Dr. Reinhard Fünfstück, DRK-Landesarzt und ärztlicher Direktor des Sophien- und Hufeland-Klinikums Weimar, sowie Nico Feldmann, Regionalleiter vom DRK-Blutspendedienst, eine Ehrenurkunde und wurde gleichzeitig aus ihrem wichtigen

Amt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Und auch wir sagen „DANKE“. Danke für die großartige Arbeit, die gute Zusammenarbeit, den unermüdlichen und kontinuierlichen Einsatz, die Menschlichkeit und Kollegialität. Wir werden unsere Carmen vermissen und wünschen ihr viele entspannte und vor allem gesunde arbeitsfreie Jahre.

Die neuen Akteure für die Koordination der Termine sind bereits „alte Hasen“ und schon viele Jahre im DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda aktiv, so dass die Blutspendetermine auch weiterhin professionell organisiert und zuverlässig durchgeführt werden.

Informationen rund um die Blutspende sowie aktuelle Termine in der Region gibt es unter www.blutspende-nstob.de.

Aktion sicherer Schulweg

Mit einer Erste-Hilfe-Station beteiligte sich der DRK-Kreisverband an der gemeinsamen Aktion der Kreisverkehrswacht Jena-Saale-Holzland und der Landesverkehrswacht Thüringen zum

Thema „Sicher unterwegs in Thüringen“. Schließlich werden auch ABC-Schützen mit Gefahren im Straßenverkehr konfrontiert und müssen das richtige Verhalten kennen und trainieren.



Drei Azubis aus dem Rettungsdienst waren mit einem Rettungswagen im Burgapark vor Ort und zeigten den Schulanfängern Erste-Hilfe-Maßnahmen. Denn auch Kinder im Grundschulalter kommen beim Spielen schon mit kleineren Verletzungen, wie Schürfwunden oder Nasenbluten, in Berührung und können helfen, wenn sie dazu befähigt werden. Unter professioneller Anleitung versorgten die Erstklässler daher Wunden, legten Verbände an und übten ganz fleißig die stabile Seitenlage.

Vielen Dank an alle Beteiligten - die Aktion kam sehr gut an!

Gesund lernen an der DUALINGO

Gesundheit ist in der Regel kein reguläres Unterrichtsfach in Schulen und doch so unendlich wichtig. Sie ist die grundlegende Voraussetzung dafür, dass Schüler begeistert, wach, wissensdurstig, konzentriert und vor allem fröhlich bei der Sache sind.

Die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO legt hierbei seit ihrem Bestehen stets und ständig hohen Wert auf eine gesunde, ganzheitliche und harmonische Lebensordnung sowie ein ästhetisches Lehr- und Lernumfeld. Mit der Umsetzung eines präventiven Gesundheitskonzeptes gelingt es, die Bedeutung von körperlichem, seelischem und geistigem Wohlbefinden bewusst zu machen.

Physiotherapeutin und Sozialpädagogin Nadine Franke, die auch in ihrer Freizeit gesund und aktiv lebt, unterrichtet seit 10 Jahren den einstündigen „Lehrgang Gesundheit“ an der DUALINGO, den es weltweit als Unterrichtsfach nur an dieser Schule gibt. Inhaltlich orientiert sich das Fach am Thüringer Lehrplan für Heimat- und Sachkunde, allerdings werden die Themen viel intensiver und vor allem praktischer bearbeitet.

Zum einen geht es um gesunde Ernährung, den Körper, um

Suchtprävention, Sexualaufklärung, Stressbewältigung und ein bewusstes Leben. Zum anderen werden die bekannten Gesundheitsansätze von Sebastian Kneipp in den Alltag der seit vier Jahren zertifizierten Kneipp-Einrichtung integriert. Dies bedeutet vorrangig das Umsetzen der fünf Kneipp-Säulen Lebensordnung, Wasser, Bewegung, gesunde Ernährung und Kräuter.

So bringen Entspannungseinheiten und aktive Bewegungspausen Schwung in den Alltag und fördern die Konzentration. Außerdem bereiten die Kinder klassenintern ein Bioesper mit verschiedenen Brotsorten und Kräutern aus dem eigenen Schulgarten zu. Eine umfassende Auseinandersetzung mit dem verantwortlichen Umgang der eigenen Gesundheit bieten die regelmäßigen Gesundheitsprojekte mit theoretischen Inputs und praktische Anwendungen. So lernen die Mädchen und Jungen im Frühstückscup ganz spielerisch, was in eine Brotdose gehört, um fit und stark den Schulalltag zu meistern. Beliebte sind auch die traditionellen Saunawochen und Bewegungsprojekte, wie der Benefizlauf.

Das etablierte Konzept einer modernen, zukunftsgerichteten und gesunden Schule wird an der DUALINGO kontinuierlich ausgebaut und natürlich weiter entwickelt.



Raten und gewinnen

Fahrwasserkundiger	Linse von optischen Geräten	Muskelzucken	ehrloser Mensch		Fußglied	blendend hell		Erbgutträger	Staat der USA	Araberhengst bei Karl May	altes, abgemergertes Pferd	metallhaltiges Mineral	Vorfühweg bei Modenschauen	 <p>2 x 1 DRK-Müslischale gewinnen</p>						
					unverständl., leises Reden															
leise lachen								Papstkrone Säugetierordnung												
					blutstillendes Mittel		beinahe													
Fahndung, Aufspürung		Hauptstadt von Kenia	Name Gottes im Islam							nordspan. Hafensstadt		Ankunft (Hinweis auf Flughäfen)								
plötzliche Zustandsänderung (Med.)							exakt		Rosenpflanze				geistreicher Schlusseffekt		Zeichen für Femium	Weite, Fremde				
			Wassertier			affektiert							Unsichtbarsein (Fernsehen)							
scharfe Kante	Teilnahmslosigkeit		altes Hohlmaß für Wein						Raubbold, Rohling (engl.)		Regierungsform									
männl. Vorname						Bettwäschestück		Glück verheißend; gesund					österr. Feldmarschall † 1736		beliebter alter Schlagler (engl.)					
Strom in Italien			Anschluss Fernseher-DVD-Player		Freiherr						mexik. Malerin (Frida) † 1954	englische Schulstadt								
Ekel, Widerwille								Marderart		Hohlmaß für Injektionen										
					ausreichend, hinlänglich		Vollkommenheit, Ziel					Friseurgerät	Zarenname			(gegen etwas) anlaufen				
Verletzung	Buchprüfer		Einkauf in die Kanalisation								Esslust	Republik in Ostafrika								
falsche Richtung							Metall mit Goldüberzug		Balkanstaat											
				Viehhüter		Überziehungskredit (Kurzw.)						auf gutes Aussehen bedacht	hell schimmerndes Schmuckkugelnchen		Pflanzenklettertrieb					
gestaltetes Gartenstück	Irland in der Landessprache		fruchtbare Erde Blätterkleid						dicht.: Pferd		erhöhter Sitzraum in Kirchen									
dringend, in Hast						knapp, schmal		kurz für: Religionsunterricht					Schwung							
Donau-Zufluss in Bayern					amerik.-engl. Dichter † 1965						Gewaltherrscher									
Erfahrung, Gewohnheit								franz. Herrscheranrede					Dach-, Kellerfenster							
Nachlassempfänger					Gespens						aufbinden, locker machen									

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **1. März 2019** per Post an: DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., Frau Döpel, Dammstraße 32, 07749 Jena oder per E-Mail an: grit.doepel@drk-jena.de. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei DRK-Müslischalen aus der Kahlaer Touch-Serie. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Das Lösungswort der letzten Ausgabe hieß "Sicher wohnen im Alter". Die zwei Erste-Hilfe-Gutscheine errätselten sich Ulrich Friedmann aus Jena und Rosemarie Mandler aus Schlöben. Herzlichen Glückwunsch!

Geschäftsstelle (Rotkreuzzentrum Jena, Dammstraße 32)
Vorstandsvorsitzender: Herr Schreiber
Sekretariat: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)
Mitgliederbetreuung: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)
Öffentlichkeitsarbeit: Frau von Jan (Tel. 03641 400-209)

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

(Jena, Dammstraße 43)
Schulleiter: Herr Eckelmann (Tel. 03641 21 99 45)

Hilfsangebote

Kleiderladen (Jena, Oberlauengasse 12)
Frau Müller (Tel. 03641 62 86 98)
Kleiderkammern (Eisenberg, Jenaer Straße 48a und Stadtroda, An der Roda 3)
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)
Servicebüro (Jena, Oberlauengasse 12)
Frau Steinborn-Steuernagel (Tel. 03641 62 86 98)
Flohmarkt "rund ums Kind" (Jena, Dammstraße 32)
Frau von Jan (Tel. 03641 400-209)

Bereich Seniorendienste

Leitung: Herr Dippl (Tel. 03641 67 87 01)
E-Mail: andreas.dippl@drk-jena.de

Seniorenbegegnungszentren

Jena Ost (Jena, Dammstraße 32)
Frau Hering (Tel. 03641 400-185)
Lobeda Ost (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)
Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)
Bürgertreff (Jena, Franz-Kugler-Straße 9)
Frau Melzer/ Herr Eberhardt (Tel. 03641 69 74 26)

Seniorenbüro Stadt Jena (Pflegestützpunkt,
Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG)
Herr Walther/ Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Betreute Ausflüge (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)
Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Ambulante Pflege

Jena/ Camburg: Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)
Stadtroda: Herr Schumann (Tel. 036428 622 10)
Eisenberg: Frau Krüger (Tel. 036691 629 16)

Kurzzeitpflege Eisenberg (Waldklinikum Eisenberg,
Klosterlausnitzer Straße 81)
Herr Ehlert (Tel. 036691 88 36 93)

Tagespflege (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)
Frau Trauschke (Tel. 03641 67 87 32)

Angehörigenschulungen (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)
Herr Rachow (Tel. 03641 67 81 51)

Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Jena, Pflegestützpunkt,
Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG)
Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Essen auf Rädern (Jena, Oberlauengasse 12)
Herr Breitung (Tel. 03641 62 86 98)

Hausnotruf (Jena, Oberlauengasse 12)
Herr Stock (Tel. 03641 62 86 98)

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte
Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen (Jena, Altenburger Straße 3)
Frau Fäßler (Tel. 03641 356 17 00)
Rosepark ATRIUM (Jena, Maria-Pawlowna-Straße 6)
Frau Bezold (Tel. 03641 400-410)
Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige
(Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)
Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)
Seniorenheime Am Kleinertal (Jena, Friedrich-Zucker-
Straße 2) und **Rodatal** (Stadtroda, Am Bahnhof 9)
Frau Buske (Tel. 03641 67 80)

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Vorstand: Herr Schreiber (Tel. 03641 400-104)
E-Mail: info@drk-jena.de

Rettungsdienst (Jena, Dammstraße 32)
Herr Tonn (Tel. 03641 400-0)

Blutspende (Stadtroda, An der Roda 3)
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Rotkreuzgemeinschaften/ Ehrenamt

Bereitschaften, Wasserwachten, Jugendrotkreuz,
Absicherung von Veranstaltungen, Katastrophenschutz
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Aus- und Weiterbildung

Schwimmkurse (Wasserwacht Jena)
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)
Erste Hilfe/ Breitenausbildung
Jena/ Eisenberg: Herr Marx (Tel. 03641 400-151)
Stadtroda: Frau Günther (Tel. 036428 620 71)
Fortbildung Rettungsdienst/ Notfalltraining Praxen
Herr Köppen (Tel. 03641 400-0)

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Vorstand: Frau Dr. Weiß (Tel. 03641 400-202)
E-Mail: astrid.weiss@drk-jena.de

Sekretariat: Frau Hoffmeister (Tel. 03641 400-213)

Kindertagesstätten (Jena, Dammstraße 32)
Frau Vogel (Tel. 03641 400-243)

Erziehungs- und Familienberatung (Kahla, Rudolstädter
Straße 22a und Eisenberg, Jenaer Straße 48a)
Frau Hahn (Tel. 036424 223 46 und 036691 629 34)

Ambulante Erziehungshilfen (Jena, Dammstraße 32)
Frau Blödorn (Tel. 03641 400-200)

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina
(Schöngleina, Am alten Gut 9-10)
Herr Nordmann (Tel. 036428 13 66 0)

BESTE VERBINDUNGEN.



Jetzt 2.450 €
Preisvorteil sichern.¹

Die neuen JOIN Sondermodelle.

Optional mit App-Connect.²

join up! 1.0, 44 kW (60 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 4,9/außerorts 3,7/kombiniert 4,1/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 96.

Ausstattung: Klimaanlage, Einparkhilfe hinten, 4-türig, Geschwindigkeitsregelanlage, Regensensor, Vordersitze beheizbar, Radio, Lederlenkrad u. v. m.

Hauspreis: 13.450,00 €

inkl. Erlebnisabholung in der Autostadt Wolfsburg

¹ Der Preisvorteil setzt sich zusammen am Beispiel des angegebenen Sondermodells in Verbindung mit dem jeweils optionalen Ausstattungspaket und dem Händlerpreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell in dem Zeitraum 01.01.2018 – 30.09.2018. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei uns. ² App-Connect optional bestellbar im „JOIN Plus“-Paket. Nicht verfügbar im JOIN up! Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

We Jetzt erhältlich in
Ihrem App-Store.

Wir bringen die Zukunft in Serie.



Volkswagen

[FISCHER]
– JENA BRÜCKENSTRASSE –

Autohaus Fischer GmbH
Brückenstr. 6, 07743 Jena
Tel. 03641 485-0
www.fischer-jena.de

[FISCHER]
– JENA DAMASCHKEWEG –

Fischer GmbH & Co KG
Damaschkeweg 65, 07745 Jena
Tel. 03641 28280
www.fischer-damaschkeweg.de